

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Keith Jarrett Trio

Event Date: 1972-06-10
Event Time: 20:00
Event Venue: Aula Kantonsschule, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1972-06-07	10	Keith Jarrett Trio in W.
LNN	1972-06-12	8	Ovationen für Keith Jarrett
Vaterland	1972-06-12	9	US-Jazz – subtil, voller Swing
Tagblatt	1972-06-13	12	Wohlklang des Keith Jarrett

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

zbefohlenen. Schwester M. fünfmal je sechs Jahre verschiedenen Schwesternge-Vir gratulieren ihr zu ihrem 1 und hoffen, dass sie noch te der Kranken des Bürgerinn.

für Wiler im Lötschental

verein kann sich auf ver-dieten einsetzen; neben der vorgesanges kann auch zu en Aktion gestartet werden, Cäcilienverein Ettiswil vor all war. Die Mitglieder des etzten sich für die Kirchen-Pfarrei Wiler im Lötschen-Kottwiler Pater Josef Hu-er wirkt. 12 000 Franken äcilianer als Ergebnis ihrer nach Wiler überweisen.

n Gedenken

ouise Wyss, Menziken iher in Gerliswil

Wyss März als äl-i Ge-boren. 1 ver-ältern-Arbeit zuerst dann nder-Direk-Kasta-



Vierwaldstättersee. 921 verehelichte sie sich als des Jakob Wyss, Büron LU. füllte sie ihre Mutterpflicht ihr anvertrauten Kindern. Familie zuerst in Büron leb-27 nach Emmenbrücke. Ne-lilie galt dort ihr Interesse ahren dem Samariterverein 5 verlor sie ihren Gatten. Im ubens ist sie allmählich über Verlust hinweggekommen. 21 Jahre lebte sie bei ihrer Disler-Wyss, seit acht Jahren wo sie liebevoll aufgenom-

Queenen schlopte, Holz jammelangt, aufopfernder Pflege ihrer Tochter in Menziken verschlimmerte sich der Krankheitszustand, so dass eine Ueberweisung in das Spital Menziken nötig wurde, worauf sie nach fünf Tagen, am Karfreitag, 31. März 1972, verschied. Wer die Verstorbene kannte, wird sie als guten Menschen in Erinnerung behalten. Den Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Beileid. *LNN/5720607(10)*

Keith Jarrett Trio in Willisau

Einziges Konzert in der Schweiz

P. Samstag, 10. Juni, 20 Uhr, Kanti-Aula, Willisau. An diesem Samstag wird als Höhepunkt der diesjährigen Willisauer Jazz-Szene das ausserordentliche Keith Jarrett Trio auftreten. Nach dem hervorragenden Konzert mit Chick Corea spielt somit ein weiterer wichtiger Vertreter der aktuellen amerikanischen Jazzmusik. Jarrett ist vor allem als gegenwärtiger Pianist der Miles Davies Group bekannt. Lange Zeit trat er im Charles Lloyd Quartet auf, mit dem er auch ausgedehnte Tourneen durch die ganze Welt mitmachte. Keith Jarrett spielt eine stark melodiose Musik, bei der auch Blues und Soul zu Tage treten. Mit dem Bassisten Charlie Haden, langjähriges Mitglied des Ornette Coleman's Trio, wird ein Musiker zu hören sein, auf den man in Europa schon lange wartete. Charlie Haden und auch Paul Motian sind beide bei den Aufnahmen des Jazz Composer Orchestras zu hören. Motian wirkte bei Bill Evans, Charles Lloyd und Arlo Guthrie.

VORANZEIGEN

Donnerstag, 8. Juni 1972

Kriens, Schloss Schauensee: Schlosskonzert. Liederabend mit Kathrin Graf, Sopran; Rainer Boesch, Klavier, und Werner Bühlmann, Klarinette.

Plausch-Fussball in Emmenbrücke

Am Donnerstag, 8. Juni, um 18.15 Uhr, findet auf dem Sportplatz Mooshüsli der Viscosuisse eine neue Auflage des Plausch-

Kriens: Am kommenden Donnerstag, 8. Juni 1972, vollendet Albert Lüscher-Müller, Luzernerstr. 92, Kriens, seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich und wünschen ihm für die weiteren Lebensjahre viel Glück, Gesundheit und Segen.

Fussball-Spieles Grossrat (verstärkt mit Regierungsräten) gegen Viscosuisse-Veteranen statt. Nebst der geistigen Arbeit der Grossräte soll für einmal auch die sportliche Grundschulung getestet werden. Nutzniesser des Spieles soll das Schulheim für cerebral-gelähmte Kinder «Mätteli» sein, wird doch bei den Zuschauern und den Spielern eine Sammlung durchgeführt.

Schülerkonzert in Hildisrieden

In beiden Sekundarklassen von Hildisrieden versuchten die Lehrer, dem Gesangsunterricht ein praktisches Ziel zu geben. Darum fasste man mit den Schülern zusammen den Beschluss, auf Ende des Schuljahres ein Chorkonzert vorzubereiten. Neben dem Kirchengesang wurde das Volks- und Wanderlied in ein- bis vierstimmigen Sätzen gepflegt. Knaben im Stimmbruchstadium sind nicht immer die Lieblinge der Gesanglehrer. Wenn sie aber Bass oder Tenor singen können in einem Chor, können angenehme Ueberraschungen vorkommen. In bezug auf die Stimmen ergänzen sich die Klassen sehr gut. Da das Konzert mit Instrumentaleinlagen bereichert wird, hat man junge einheimische Musiker beigezogen. Das Konzert findet am Freitag, 16. Juni, um 20.15 Uhr, im «Roten Löwen» statt.

Fahnenweihe Musikgesellschaft Dagmersellen

Ueber das kommende Wochenende führt «Frau Musica» in Dagmersellen das Zepter. Mit einem Konzert der Kadettenmusik Zug werden am Samstagabend die Festlichkeiten aus Anlass der Fahnenweihe der Musikgesellschaft Dagmersellen eröffnet. Das Programm des Sonntags beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst und der kirchlichen Weihe des neuen Banners. Um 13 Uhr werden beim Hotel Löwen die sieben eingeladenen Musikkorps empfangen. Auf der Kreuzbergstrasse formiert sich ein Festzug, der um 13.30 Uhr in Richtung Hauptstrasse Festplatz startet. Der Beginn des Festkonzertes ist auf 14 Uhr anberaumt und wird von den Musikkorps aus Altishofen, Buchs, Langnau, Nebikon, Reiden, Richenthal, Uffikon und der festgebenden Musikgesellschaft bestritten.

tail 2000



traditionellen Schlüssels er-
reichte von Architekt Ernst
us Avenches stammendes
überreicht.

etwas Unheimliches an sich
bildung mit sich bringe. Diese
raben auf und bringe Span-
sei sein Wunsch, es möge
ilhaus Ausbildung durchoulst
dung, Liebe und Menschlich-
gemeinsam gebetete «Vater
oss die kirchliche Einwei-



haltenen, an die Architektur
foto Herbert Blättler, Kriens

nbau -Schulhaus

auf in die künstlerische Inten-
zogen.
thematik des Werkes befragt,
auer Kurt Bucher, dass wohl
«Gleichgewicht» am ehesten
sei dies doch für den Be-
struktivsten. Eingeklemmt im
reppenlaufes leitet eine Verti-
ein horizontales Element, das
nach oben weist. Die Form
ein starres, sondern ein in-
les Werk, ist nicht leicht er-
aber doch einen elementaren
nen. Offensichtlich liess sich
r auch etwas vom eigentli-
illigen Schulhausbau inspirie-
sich an die Architektur hielt.
— nicht das erste öffentliche
urt Bucher in Kriens, er hat
iggel» beim Amlehnschulhaus
—wird wohl jeden Betrachter
gen zwingen, vermittelt sie
lem Gesichtswinkel aus neue
ünstler und Donatoren sei für
unstwerk gedankt.

dition gewährt bietet, mögen sich die
Stimmbürger den 20. September 1972
merken: An diesem Datum findet die
Abstimmung über das Roggern-
Schulhaus, das demnächst im Ein-
wohnerrat behandelt wird, statt.

feier mit einem weiteren Lied. Anschlies-
send hatten die Krienser Gelegenheit, nicht
nur die Anlagen des Schulhauses zu be-
sichtigen; sie konnten im Invaliden-Trai-
ningsraum einem Training des Rollstuhl-
clubs Kriens und in der Schwimmhalle
einem Demonstrationsschwimmen des
Krienser Schwimmvereins beiwohnen.

Hoffen wir, dass der meistgeäusserte
Wunsch in Erfüllung geht und über dem
Krauer-Schulhaus Gottes Segen bleibt.

Ovationen für Keith Jarrett

Sein Trio konzertierte exklusiv in der Willisauer Kantonsschul-Aula

ob. Früher waren Genfs Viktoria Hall
und das Zürcher Kongresshaus die bevor-
zugten Hallen, die mit schweizerischen Ex-
klusivkonzerten renommieren konnten.
Heute hat man sich daran gewöhnt, derar-
tige Veranstaltungen öfters in Willisau zu
hören. Je nach Charakter des Konzertes
werden die Musiker — vorab solche des
experimentellen Jazz — im Hotel Kreuz
oder in der Kantonsschul-Aula präsentiert.
Es braucht lediglich Zeit und Geduld, bis
die wesentlichen «New things-Promoters
durch die Innerschweizer Jazzmetropole
geschleust sind.

Mit Keith Jarrett war am letzten Sams-
tag wieder eines der aktuellsten Piano-Asse
zu Gast. Zwischen seinem ersten Auftritt
als siebenjähriger Wunderknabe und seiner
Soloplatte «Facing You» legen zwanzig
Jahre folgerichtiger Entwicklung. Einst in
Gesellschaft von Kirk, Scott, Blakey, Lloyd
und Burton und heute gelegentlicher Da-
vis-sideman, scheint der ehemalige Berklee-
Schüler die gesamte bisherige Pianoge-
schichte des Jazz zu beherrschen. Da
schwingen noch Substanzen aus der Rag-
urzeit und der Rent-Party-Musik mit, und
Swing und Rock sind ebenso häufig in
seinem mitunter introvertierten Spiel prä-

sent. Jarrett stimmt vor jedem Konzert
eigenhändig den Flügel, und das ist —
kennt man seine musikalischen Feinessen —
keine extravagante Marotte.
Der Senior des Trios, der 41jährige Paul
Motian aus Rhode Island, hat seine hoch-
gradige individuelle, eigenwillige Aus-
drucksweise bei Lennie Tristano (1958 —
59) und Bill Evans (1959 — 63) gefestigt,
nachdem er jahrelang zwischen Gruppen
der Uebergangszeit (Wallington, Pettiford,
Cohn, Sims) gependelt ist. Ohne seine Ab-
hängigkeit als Begleitmusiker aufzugeben,
schlägt Motian mit viel Sinn für punch
und timing seine nicht der letzten Entwick-
lung angepasste Batterie. Nachdem er erst
einmal seine Ohren mit Watte verstopft
hatte, machte sich Charlie Haden daran,
seinen Ruf als einsames Saitenwunder zu
bestätigen. Wie dumpfes Rollen dröhnen
holzig die Töne aus dem Korpus seiner
Bassgeige; mit grossartiger Intensität und
Beweglichkeit komponiert er spontan Con-
certos von seltener Musikalität. Der aus
dem Staate Iowa stammende Haden war
1959 bei Ornette Coleman einer der ersten,
der — auf jede konventionelle Harmonik
verzichtend — trotz völlig freien Bassli-
nien, Struktur und Zusammenhang schuf.

Kludierzulagen

Wenn wir auf die künftige Tätigkeit des
Krienser Gewerbeverbandes zu reden kom-
LNN 1972 0642 (8)

Lausanne gemeinsam mit einem A
Planungsbüro im Auftrag der Be-
delegation Seetal erstellt hat, soll
talbahn durch einen Busbetrieb
werden. Dies entgegen den ausdrück-
Wünschen des Kantons Luzern
besonderen des Seetals. Einzig
bleiben soll die Bahn auf der Strec-
menbrücke—Hochdorf, und zwa-
schliesslich für Gütertransporte.

Ist der Regierungsrat nicht au-
Meinung, dass die Bahn als umwelt-
liches Transportmittel, das zuden
den chaotischen Zuständen unte-
ist, wie sie heute vielfach auf
Strassen herrschen, weiter ausge-
nicht abgebaut werden soll? Wü-
Seetal durch die Veränderung im
Transportwesen, wie sie das Gu-
Genton vorsieht, nicht tarifarsch-
lichen Schaden erleiden? Und w-
gesundes wirtschaftliches Fortkom-
Seetals überhaupt noch möglich
diesem wertvollen Entwicklungsgel-
Bahnstrang weggenommen würd-
Erfahrungen mit der Luzern-Stans-
berg-Bahn haben zur Genüge gezei-
eine gründlich sanierte und tüchtig
te Zweigbahn heute dem Ueberlan-
trieb weit überlegen ist. Und
schliessend der Regierungsrat nie-
der grundsätzlichen Auffassung, da-
getan werden muss, um das vorl-
Bundesbahnnetz zu erhalten? N-
scheidungen, wie sie auf der Se-
vorgesehen sind, schwächt man die
das ganze Land hochwichtigen V-
träger auf nicht zu verantwortende

Einwohnerat für Ebik in Sicht!

ws. Erfreuliche Kunde aus dem
dehaus: Der Gemeinderat hat bes-
innert Monatsfrist eine neunköpfige
mission zu bestellen, die sich mit
führung eines Gemeindeparlame-
Ebikon befassen soll. Die Kommissi-
ein bis zwei Gemeinderatsmitglied-
ratender Stimme angehören sollen,
auftragt werden, bis zum Herbst 1'
Gemeinderat den Entwurf einer ne-
meindeordnung abzuliefern. Die
schen Parteien sind zur Nominier-
Vorschlägen für diese Kommission
den.

Mit dieser Nachricht bekundet
meinderat Ebikon erneut seinen
den Forderungen weiter Kreise inn-
licher Frist zu entsprechen. Als
die Ebikoner Opposition in ult-
Form die Einführung des Gemein-
mentes bis zu den nächsten Wahlen
forderte, wirbelte dies noch einige
auf, nicht zuletzt deshalb, weil auc-
halb der Mehrheitspartei sich läng-
men regten, welche diese Neuerung
worteten. Gegner des Einwohner-
fonten vor allem, dass die Zeit an-
der Einwohnerzahl von derzeit etw
8000 noch nicht reif sei. Heute et
feststellen, dass selbst der Zeitplan
Gemeinderat umreisst, mit den er-
Forderungen in Einklang steht. Mi-
wird man auch feststellen, dass
meinderatsmitglieder in der vorbe-
Kommission für sich nur beraten
men beanspruchen. Also bleibt led-
hoffen, dass die vorberatende Kom-
in einer Weise konstituiert werd-
die fruchtbare Arbeit garantiert.
Einwohnerat soll ja ein zeitgemäß
brauchbares Instrument geschaffen
— parteipolitische Auseinanders-
um dieses Gremium sollten frühe
der Wahl der ersten Mitglieder sta-



Keith Jarrett am Jazzfestival in Willisau.

107 Jahre Mittelschule Willisau, würdigte die Rektoren, die die Schule geleitet haben, und betonte schliesslich den erzieherischen und schulischen Vorteil einer kleinen Schule. Neben der intellektuellen Ausbildung ist in Willisau für die turnerisch-sportliche Betätigung genügend Gelegenheit geschaffen worden. Die Kantonschule Willisau könne auch ein Er-

nen steht es indessen jetzt schon frei, die Rahmenlehrpläne versuchsweise einzuführen.

VL 1972 0612 (9)

US-Jazz — subtil, voller Swing

Schweizer Exklusivkonzert des Keith-Jarrett-Trios in Willisau

wa) Wohl mancher Jazz-Manager sah am vergangenen Samstagabend mit Wehmut einer kassenhitverdächtigen Jazz-Produktion nach! Selbst die gagenträchtige, selbstsichere Jazz-Hochburg Baden wurde so ganz links liegen gelassen. Das Badener Aula-Publikum musste sich schon für einmal in die Willisauer Aula bemühen, um einen einsamen Höhepunkt des schweizerischen Jazzgeschehens nicht zu verpassen. Zahlreiche Jazzinteressenten aus allen Kantonen der Schweiz entdeckten erstmals das jazzoide, idyllische Grafenstädtchen. Mit berechtigtem Stolz sah der einheimische Jazzfan dem interkantonalen Ansturm befriedigt zu. Keith Jarrett hiess der magische Pianist, welcher vor mehr als 900 (!) Anwesenden seine Weltklasse eindrücklich unter Beweis stellte. Was dieser ideenreiche Pianist der aktuellen amerikanischen Jazzmusik mit seinem seit vier Jahren bestehenden Trio an diesem Abend zu bieten hatte, lässt sich kaum in Worte fassen.

Diese skurrile Spielweise des Trios, immer eine thematische auf- und ausbauende musikalische Linie anstrebend, musste einfach begeistern. Ergreifend, die spontanen solistischen Gefühlsausbrüche des Ex-Pianisten von Art Blakey und der Miles-Davies-Gruppe. Subtil, feinfühlig der das Trio prägende empfindsame Swing, welcher in Charlie Haden (b) und Paul Motian (dm) gründet, welchen Keith Jarrett mit letzter Hingabe und sämtlichen Gliedmassen mitvollzieht. Er begrenzt sich nicht nur auf das geistvolle Furioso in Jazz am Piano, sondern sucht als heute 27-jähriger während einer Uebergang schaffenden, rhythmischen Steigerung am Soprano-Saxophon oder in avantgardistischem Flötenspiel neues Ausdrucksvermögen. Einfach herrlich, diese Pianosätze mit Modern-Prägung, diese swingenden Meditationen bis zur ergreifenden Totenstille, und wieder dieses spontane Spiel mit melodiosen Klangkörpern. Bestechend, ein Beweis der grossen Klasse, die kreative, stilistische Wandlungsfähigkeit bis zu kurzen themabezogenen Tonfetzen im New-Jazz-Feeling am Sopranosax. Amerikanischer First-Jazz der Gegenwart mit ungeheuer swingender Faszination. Ja, hätte die vollzählig anwesende und zuhörende Musikerelite des Schweizer Jazz sich anschliessend zu einem Workshop zusammengefunden..., es würde sicherlich noch jetzt in Willisau Jazz-Mekka droben in der Aula weiterswingen. Nun, begnügen wir uns mit einem auf den 24. Juni im Hotel Kreuz angekündigten Workshop, unter anderen mit Ole Thilo, Rune Erikson, Christian Kyhl, Beat Kennel.



ne Instrumente zum Teil selbst gebastelt hat.
(Foto Joseph Keller)

ft wachsenenbildungszentrum, ja ein Kulturzentrum werden für die Region.

Rektor Alois Häfliger übernahm darauf die Schule. Die Pfarrherren Friedrich Eisele und Christoph Stucki sprachen Segensworte zur Einweihung. Die schön gestaltete Eröffnungsfeier wurde mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen umrahmt. Nach der Besichtigung des Schulhauses folgte das gemeinsame Mittagessen in der Mensa und im Singsaal der Schule. Hier entboten Grussworte Walter Imbach, dipl. Arch. SIA, Dr. F. J. Kurmann, Präsident der Aufsichtskommission, Stadtpräsident Heinrich Züst, Gemeindepräsident Hugo Walther und Bauunternehmer Robert Stutz.



n Städtchen Willisau fünfzig Jäger, um gemein-

Wir gratulieren

Georg... D... im Dienste der



Das Mädchen heute, nach dreissig Jahren (links. aussen), ist inzwischen verheiratet und Mutter zweier Töchter geworden.

Die Geschichte eines kleinen Franzosenmädchens



Das war vor dreissig Jahren, am 15. September 1942, das Mädchen, das nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Luzern, mitten während des Krieges, von unserer Stadt Abschied nahm.

Am 15. September 1942 brachte das «Luzerner Tagblatt» ein Bild, das ein kleines, weinendes

Nun erreichte uns dieser Tage ein französisch abgefasster Brief aus Cannes la Bocca mit der Adressatin Madame Monique Amat-Faucon, bei der es sich um niemand anderen als um das Franzosenmädchen handelt, das in jener «Tagblatt»-Nummer (eine Fotokopie lag dem Brief bei) abgebildet war. Wir möchten den Lesern zumindest auszugsweise nicht vorenthalten, was das Mädchen, das einst vor dreissig Jahren einen so rührenden Abschied von Luzern nahm und aus dem inzwischen eine stattliche, reife Dame geworden ist, an unsere Redaktion schrieb:

«Vor 30 Jahren bin ich mit einem Konvoi von Franzosenkindern in Luzern angekommen, der vom Roten Kreuz organisiert worden war. Als Neunjährige fand ich Aufnahme bei den Familien Tanner-Derameru (gegenwärtig Bergstrasse 38) und Schmid-Hartmann (gegenwärtig Imfangring 3). In ihrem Schosse fand ich Ruhe, Kraft und Gesundheit, und ich wollte nicht mehr abreisen. Der Moment der Trennung war schrecklich, aber seit dieser Zeit (der glücklichsten meines Lebens) brachen die Bande mit der Familie nicht mehr ab, die mir so sehr ans Herz gewachsen war, dass sie bald zu «unserer Familie» geworden ist. Möglicherweise bin ich nicht die einzige Privilegierte, die in den Genuss eines solchen Glücks gekommen ist, aber es drängte mich einfach, Ihnen diese Dinge bekannt zu machen, denn Ihre Zeitung ist Teil meiner Erinnerung, die ich eifersüchtig in meinem Herzen bewahre, und ich darf Ihnen sagen, dass

Billard in Weltklasseform

Der Verband Schweiz, Billard-Amateure hat für den Monat Juni einen Nationaltrainer verpflichtet, der in verschiedenen Klubs der Schweiz Trainingsstunden erteilt. Zweck der Aufgabe dieses hochqualifizierten Spielers ist es, in den Klubs ein Inventar über alle talentierten und verbesserungsfähigen Spieler zu erstellen. Laurent Boulanger, Belgien, mehrfacher belgischer Meister, Europameister und zweitbestes Dreibandenspieler der Welt, wird heute Dienstag, 16 bis 18 Uhr und 20 bis 23 Uhr, den Nachwuchsspielern des Billardklub Luzern Unterricht erteilen. Nebst den Klubmitgliedern sind alle Interessenten ebenfalls herzlich eingeladen. Spielsaal Restaurant Schützenhaus, Eintritt frei.

Amerikaner singen in der Franziskanerkirche

(Eing.) Wenn die täglich geschulten Chöre der amerikanischen Mittel- und Hochschulen diesen Sommer auf ihren Europareisen zu den Weltstädten unsere kleine Stadt Luzern nicht versäumen wollen, muss es einen eigenen Grund haben. Wie viele Amerikaner versichern, ist Luzern zum Sinnbild der schönsten Stadt Zentraleuropas geworden. Oder ist es der Ruf Luzerns als Stadt der Festspielwochen, welche die musikbegeisterte Jugend der Staaten magnetisch anzieht? Die Kundschafter des Belhaven Kollegs in Jackson (Mississippi) haben die sie faszinierende, mittelalterliche Franziskanerkirche gewählt, um am Dienstag, 13. Juni, 20.15 Uhr, in Luzern aus einem reichhaltigen Programm klassische und neuere geistliche Chorgesänge und einige Zugaben aus der Folklore wiederzugeben. Eintritt frei, keine Kollekte.

André Moënné als Solist

Sinfoniekonzert der Orchestergesellschaft Luzern in der neuen Kantonschule



(Eing.) Am Mittwoch, 14. Juni, 20.15 Uhr, gelangt ein weiteres Sinfoniekonzert der Orchestergesellschaft Luzern in der Aula der neuen Kantonschule Tribsen zur Aufführung. André Moënné (unser Bild), seit Jahren Solo-Oboist der AML und Mitglied des Festspielorchesters, wird in Joseph Haydns Konzert für Oboe und Orchester den Solopart übernehmen. Das Konzert steht unter der Leitung von Jacques Valmond, den wir als Konzertmeister der



Keith Jarrett, der zerbrechlich wirkende Pianist, fand mit seinen schönen und virtuosen Improvisationen Gehör beim Publikum in der Willisauer Kant-Aula. Foto Hanspeter Bertschy

Jazz in Willisau

Der Wohlklang des Keith Jarrett

In der Aula der Kantonsschule Willisau gastierte am Samstag der Jazzpianist Keith Jarrett und sein Trio zum einzigen Konzert in der Schweiz.

nby, Das äusserliche Bild der Willisauer Jazzszene wandelt sich; sass man früher an langen Tischreihen im Hotel Kreuz und genoss einen Kaffee zu den musikalischen Darbietungen, so gibt es jetzt in der neuen Eingangshallen-Treppenhaus-Aula der Kantonsschule nur modern-sachliche Architektur und vor allem die immensen Zuhörer-massierungen, die sich aus Jazzfans der ganzen Schweiz und darüber hinaus rekrutieren, zu bewundern. Jetzt sitzt man wohl-aufgereiht auf den nummerierten Plätzen, auf die man von einer Platzanweiserin sicher geleitet wird; kein Zigarettenwölklein darf mehr gegen die hohe Hallendecke steigen und Servierpersonal ist natürlich hier inexistent; Für die Organisatoren gibt die Kantiaula endlich Gelegenheit, Konzerte für einen grösseren Besucherkreis zu organisieren und sich aus der finanziellen Durststrecke zu tragen. Aber, und das klingt etwas sentimental, mit der improvisierten Umgebung im «Kreuz»-Saal ist ein Stillek Atmosphäre verlorengegangen, denn grosse Auditorien zerreissen, wie auch bei der Kammermusik, den intimen Kreis, den diese Musik braucht. Wer sich im Kantisaal mit einem Platz auf der hintersten Reihe begnügen musste sah von den Musikern überhaupt nichts mehr und kam auch akustisch nicht gerade zu einem High-fidelity-Genuss.

lodiösen Eindruck des Trios und Paul Montian am Schlagzeug setzte behutsame Akzente und trug seinen Teil zur stimmungsvollen Atmosphäre bei. Allerdings erwartete man vom Bassisten, der früher bei Ornette Coleman wirkte und zusammen mit dem Drummer im vorzüglichen Jazz Composer Orchestra war, etwas mehr persönliche Ausstrahlung.

Nachdem man also den Eindruck des Abends mit Schönheit und Wohlklang zusammenfassen kann, drängt sich ein Vergleich mit Chick Corea auf, der ebenfalls kürzlich in Willisau gastierte. Doch, wo bei Corea Aesthetik zur Ideologie wird, wo er innerhalb seiner abgesteckten Grenzen Ausdruck sucht und Verständigung und gleichgesinntes musikalisches Erleben mit dem Publikum anstrebt, bleibt Jarrett in gediegener wohlfeiler Musik stecken. Zuviel Selbstgefälliges wird inszeniert, eine improvisatorische Intensität fehlt; der Ausbruch findet nicht statt. So mag denn dieser sicher hochtalentierter Musiker mit gehobener Flower-Power-Musik zu gefallen, doch ein expressives Jazzserlebnis muss man vermissen. Die Grenze zur Banalität und zum Kommerziellen ist oft allzulein.

Nun, die Freunde leichter Jazz-Musik sind sicher am Samstag auf die Rechnung gekommen, die Kant-Aula war mit einem

TB 19720613 (12)